

DIE AUGSBURGER ZEITUNG

DAZ - Unabhängige Internetzeitung für Politik und Kultur

15.12.2011, • Jahrgang 3 • www.daz-augsburg.de

„Die Aufregung ist nicht nachvollziehbar“

Peter Grab im DAZ-Interview

Kulturreferent Peter Grab steht nicht zum ersten Mal unter Druck. Einführung von ku.spo, Ausschreibung Theatercontainer, „Kultur geht baden“-Aktion, CFS-Desaster, Öffnungszeiten der Neuen Stadtbücherei, Biennale-Konzept. Schlechte Presse und zwischendurch Widerstand aus der Gilde der Kunstschaffenden scheinen ihn nicht zu treffen. Im Kulturausschuss wird Grab von SPD-Stadtrat Karl-Heinz Schneider nicht selten wüst beschimpft. Augsburgs 3. Bürgermeister scheint das alles nichts anzuhaben. Zuletzt stand er auf drei Spielfeldern unter Beschuss. Die Erhöhung der Jahresgebühren für die Neue Stadtbücherei, das Diskussionspapier zur Umstrukturierung des Kulturamtes und der außer Kontrolle geratene Integrationsbeirat sind die Themen des DAZ-Interviews. Peter Grab, der sich sehr gelassen und offen den harten Fragen der DAZ stellte, ist eine Reizfigur, die nie in Deckung geht und dennoch scheinbar unverletzt die härtesten Gefechte zu überstehen scheint. „Das „Verbrechen“ besteht darin, dass ich es gewagt habe, ein Konzeptpapier vorzulegen“, so Grab im Gespräch mit der DAZ.

...

Neue Stadtbücherei: „Es sind so viele Vergünstigungen eingeführt worden, dass solche Vorwürfe nicht nachvollziehbar sind“



"für alle offen": Leitsatz der Neuen Stadtbücherei

Grab: Ich bin enttäuscht über diese Äußerung. Natürlich habe ich als Verwaltungschef einen Beschluss des Finanzausschusses auf Basis der entsprechenden KGSt-Vorschläge umzusetzen. Entschieden hat dies der Kulturausschuss, der Stadtrat wird erst darüber entscheiden. Es wundert mich daher sehr, dass Herr Idrizovic dies so personifiziert. Ich habe im Übrigen forciert, dass im Gegensatz zur früheren Legislaturperiode Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre keine (!) Jahresgebühr leisten müssen. Wie kann man da von einer Zugangsschwelle zur Bildung sprechen? Und einem Erwachsenen darf man zumuten, dass er monatlich 1,67 Euro zahlt dafür, dass er Unmengen von Büchern, CD's oder DVD's ausleihen kann und also nicht kaufen muss. Für letztere, also die so genannten Non-books, wurde übrigens in meiner Amtszeit die zusätzliche Gebühr, nämlich 1 Euro pro Ausleihe, ebenfalls abgeschafft! Und Bedürftige zahlen noch weniger, nämlich 83 Cent pro Monat. – Das Paradoxon ist also andersherum. Es sind so viele Vergünstigungen eingeführt worden, dass solche Vorwürfe nicht nachvollziehbar sind.

DAZ: So kann man eine drastische Gebührenerhöhung auch darstellen. Erlauben Sie mir abermals einen harten Schnitt: Mit Ihrem Konzeptpapier zur Umstrukturierung des Kulturamtes – so schien es zumindest – haben Sie in der letzten Kulturausschusssitzung nicht nur ihre eigene Fraktion und den Koalitionspartner überrascht, sondern offensichtlich auch den Leiter des Kulturamtes, Thomas Weitzel, der in dem umstrukturierten Kulturamt offensichtlich nur noch vier Büroleitern zuarbeiten darf. Damit haben Sie für einen „Eklat“ gesorgt, wie in der Augsburger Allgemeinen zu lesen war. Nicht nur das: In der Stadt kursieren Unterschriftenlisten, deren Unterzeichner sich für Thomas Weitzel und für das

Kulturamt in seiner jetzigen Struktur positionieren. In der Ausschusssitzung hatten Sie noch die Stirn zu behaupten, dass es sich nicht um eine Degradierung von Herrn Weitzel handeln würde, ohne das näher auszuführen. Vorausgesetzt das Diskussionspapier übersteht die Abstimmung mit dem Organisationsamt und überlebt die politische Kanonade: Wie sähe denn die Aufgabe Weitzels im Kulturamt in Zukunft aus?

...

Artikel vom | 15.12.2011
